

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 85 (2010)
Heft: 7-8

Vereinsnachrichten: SVW

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

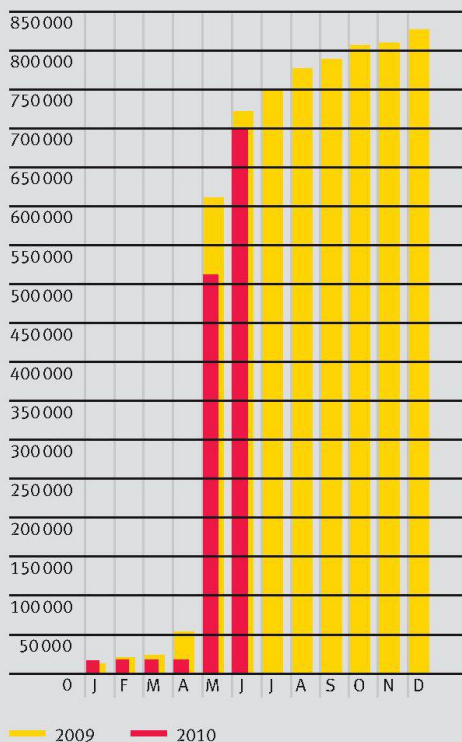
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spendenbarometer (in CHF)



Vereintes Handeln verhindert Konkurs

Eine Basler Mietergenossenschaft hatte während mehrerer Jahre finanzielle Probleme, die sich in den letzten beiden Jahren akzentuierten. Der Vorstand prüfte mit einer Vorstandsdelegation des Wohnbau-Genossenschaftsverbands Nordwest (WGN) und den Hauptgläubigern diverse Varianten. Um den Konkurs der Mietergenossenschaft abzuwenden, der die Genossenschaftsmitglieder in arge Bedrängnis geführt hätte, erklärte sich der WGN bereit, die vier Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage zu übernehmen. Gleichzeitig plante der Genossenschaftsverband weitere wichtige Liegenschaftskäufe. Zur Vermeidung eines liquiden Engpasses wandte sich der WGN für die Restfinanzierung der genannten Liegenschaften deshalb an die Stiftung Solidaritätsfonds des SVW.

Die Tatsache, dass die Gläubiger vereint handelten und ihrerseits Abschreibungen auf ihren Forderungen hinnehmen mussten, damit die Liegenschaften dem gemeinnützigen, behindertengerechten Wohnungsbau im städtischen Gebiet erhalten werden konnten, bewog den Stiftungsrat dazu, dem WGN zur Restfinanzierung der Erwerbskosten ein Darlehen in Höhe von 900 000 Franken zu gewähren. (ks)

SVW Innerschweiz

GV in historischer Siedlung

Die Generalversammlung des Regionalverbandes Innerschweiz fand anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Eisenbahner-Baugenossenschaft Luzern im berühmten «Geissenstein» am Fusse des Pilatus statt. Die über Generationen gewachsene Siedlung, deren Kern auf die Gründerzeit zurückgeht, gibt der EBG seit neustem auch den Namen: Wohngenossenschaft Geissenstein EBG Luzern, wie deren Geschäftsleiter Andi Willinig, Vizepräsident des Regionalverbandes, in seiner Grussbotschaft als Gastgeber ausführte.

Regionalverbandspräsident Bruno Koch, Geschäftsführer der Allgemeinen Baugenossenschaft Luzern, einer der mitgliederstärksten Wohnbaugenossenschaften der Schweiz, führte zügig durch die Traktanden. Hauptgeschäft bildete neben Jahresbericht und Rechnung eine Teilrevision der Statuten gemäss Musterstatuten des SVW, wodurch die SVW-Sektion Innerschweiz nun auch zum Regionalverband mutierte und die assoziierte Mitgliedschaft einführte. Die Vorlage war unbestritten. Des Weiteren wurde nach dem Rücktritt von Moritz Häfliger (Jawo Altishofen und Wogeno Sursee) die Ersatzdelegierte Carmen Enz, Präsidentin der Eisenbahner-Baugenossenschaft

Erstfeld und Kassierin des Regionalverbandes, als Delegierte des Dachverbandes gewählt. Als neuen Ersatzdelegierten wählte die Versammlung Josef Furrer (Wohnbaugenossenschaft Heimat Zug).

Die Grüsse des Dachverbandes überbrachte Direktor Stephan Schwitter. Er wies auf die akute Verknappung der Mittel des Fonds de Roulement hin und bedauerte die dadurch notwendig gewordenen restriktiveren Bedingungen für Darlehen. Höchst aktuell auch im Regionalverbandsgebiet ist der Mangel an erschwinglichem Bauland für Genossenschaften. Am Beispiel der Gemeinde Meggen (LU) zeigte Schwitter auf, dass es durchaus Mittel und Wege gäbe, um Abhilfe zu schaffen. Der Verband müsse seinen Einfluss auf allen Ebenen des Gemeinwesens vermehrt geltend machen, um seine Ziele erreichen zu können. Auch in diesem Sinne biete sich das 2. Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften im KKL Luzern am 24. September geradezu an.

Die angeregten Diskussionen während des anschliessenden Nachsessens erstreckten sich bis in die Nacht, so dass die Besichtigung des Neubaus der EBG und das angekündigte Kegeltturnier im Siedlungsrestaurant «Kegelbahn» leider aus Akten und Traktanden fielen. (sw)

SVW Romandie

GV mit politischer Diskussion

Zur diesjährigen Generalversammlung lud der Regionalverband Romandie nach Fribourg ein, erstmals an einem Werktagabend mit anschliessendem «Apéritif dinatoire». Als Gast anwesend war auch Flavio Guido, Sektionschef des Wohnungsamtes des Kantons Freiburg. Er wurde am 9. Juni von der Generalversammlung der EGW als Vertreter der Romandie in deren Vorstand gewählt. Die Traktanden waren dieses Jahr rein statutarisch und passierten diskussionslos und einstimmig. Umso mehr blieb Zeit und Raum für politische Exkurse. Präsident Francis-Michel Meyrat, Mitglied des Vorstandes des SVW Schweiz, fühlte sich im Element und kam dabei so richtig in Fahrt.

Hauptpolitikum bildete die aktuell im Sanierungsprogramm des Bundesrates vorgesehene Verknappung der Mittel im Fonds de Roulement. Der Protest der Versammlung gegen diese Massnahme war angesichts fragwürdiger Ausgaben des Bundes in anderen Bereichen überdeutlich. Die in der Folge vom BWO und den Fondskommissionen der Verbände getroffenen Entscheide

für restriktivere Vergabekriterien bei Darlehen benachteiligen gezwungenermassen sowohl kleine als auch grosse gemeinnützige Wohnbauträger.

An der Diskussion beteiligten sich auch die anwesenden Vertreter des BWO und des SVW, Felix Walder und Stephan Schwitter. Sie warben um Verständnis für die vorübergehenden Beschränkungen von Darlehen und überbrachten gleichzeitig die Grüsse des Bundes beziehungsweise des Dachverbandes. Der Direktor des SVW appellierte bei dieser Gelegenheit an die Westschweizer Mitglieder, den Regionalverband möglichst zahlreich am 2. Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften vom 24. September in Luzern zu repräsentieren, ist dies doch die Plattform der Branche par excellence, auch für politische Manifestationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus. (sw)

SVW Schweiz



Auf nach Luzern!

Am 24. und 25. September findet das zweite Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften statt, das die drei Dachverbände des gemeinnützigen Wohnungsbaus (SVW, SWE und VLB) gemeinsam organisieren. Auch dieses Jahr erleben die Teilnehmenden im KKL Luzern eine Fülle von Referaten und vertiefenden Workshops zu den unterschiedlichsten Themen. Nicht zu kurz kommen soll an diesem gesamtschweizerischen Branchentreffen natürlich auch der Austausch mit Berufskolleginnen und Berufskollegen auch über die Kantons- und Verbandsgrenzen hinaus. Highlights des Rahmenprogramms sind zum Beispiel der Auftritt des Seiltänzers David Dimitri, eine abendliche Schifffahrt oder eine Reihe von Exkursionen am Samstagvormittag. Das Programm ist allen Verbandsmitgliedern zugestellt worden. Alle Informationen und Anmeldemöglichkeiten finden sich auch unter www.forum-wohnen.ch



SVW-Delegierte tagten im Bundeshaus

Die Delegiertenversammlung (DV) des ersten Halbjahres 2010 fand am 23. Juni an einem ungewöhnlichen Ort statt: in einem der Fraktionssäle im Bundeshaus. Mit der Wahl des Veranstaltungsortes bringt der SVW seine Absicht, sich in Bundesbern stärker zu vernetzen, zum Ausdruck. Auch die Wichtigkeit des Wohnungsbaus in der Schweiz soll damit unterstrichen werden. Immerhin ist die weitere Zukunft des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO) immer noch unklar.

SVW-Präsident Louis Schelbert begrüßte die Teilnehmenden und ging in seiner kurzen Rede auf die Sparprogramme ein, die, um nicht sofort als solche erkennbar zu sein, immer wieder neu benannt würden. So spreche man heute von Konsolidierungsprogrammen. Auch der gemeinnützige Wohnungsbau sei davon leider nicht ausgenommen. Dabei brauche es beim Wohnungsbau einen Ausbau,

nicht einen Abbau, betonte Louis Schelbert.

Direktor Stephan Schwitter stellte im Anschluss die Jahresrechnung des Verbandes vor, die mit einem kleinen Minus von 13 000 Franken schloss, was im Budgetvergleich ein gutes Resultat ist. Weiter erwähnte Stephan Schwitter einige wichtige Veranstaltungen und Projekte des vergangenen Jahres und ging insbesondere auf die erstmalige Durchführung eines gemeinsamen Forums der drei Dachverbände SVW, SWE und VLB ein sowie auf das Projekt, geeignetes Gemeindeland für Genossenschaften zu eruieren.

Zu reden gab an der 11. Delegiertenversammlung vor allem der Fonds de Roulement (FdR). Seit die vom Bund direkt gewährten Darlehen im Rahmen des «Entlastungsprogramms 2003 für den Bundeshaushalt» sistiert worden sind, werden im FdR zunehmend die Mittel knapp. Die Präsidentin des FdR, SVW-Vorstandsmitglied

Agenda

Datum	Zeit	Ort	Anlass/Kurzbeschreibung	Kontakt
17.9.2010	16.00 Uhr	Zürich Affoltern	Führung durch die Überbauung Klee (GBMZ/BG Hagenbrünneli)	SVW Zürich, 043 204 06 33, info@svw-zh.ch
24./25.9.2010		Luzern	Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften	www.forum-wohnen.ch
1.10.2010	13.30 Uhr	Zürich Seebach	Besichtigung in Zürich Seebach	SVW Zürich, 043 204 06 33, info@svw-zh.ch
7.10.2010	17.00 Uhr	Zürich, Swissôtel	ZKB-Anlass für Baugenossenschaften	
21.10.2010		Basel, Rialto	Präsidien-Hock SVW Nordwestschweiz	
4.11.2010	17.00 Uhr	Zürich, Restaurant Schweighof	Präsidententreff SVW Zürich	
10.11.2010 (evtl. 11.11.2010)	17.30 Uhr	St. Gallen	Präsidententreffen SVW Ostschweiz	Karl Litscher, 071 277 76 10, karl.litscher@bluewin.ch
25.11.2010	14.15 Uhr	Bern	SVW-Delegiertenversammlung	SVW, Astrid Fischer, astrid.fischer@svw.ch

An der ersten Versammlung dieses Jahres trafen sich die SVW-Delegierten im Bundeshaus.

Daniela Weber Conrad, zeigte die schwierige Situation auf. Wegen der schwindenden Mittel war das BWO gezwungen, die Darlehenskriterien zu verschärfen. So beträgt der maximale Darlehensbetrag je Gesuch neu 1,5 Millionen Franken. Auch kann ein Bauträger nur noch Darlehen bis maximal 5 Millionen Franken beantragen. Zudem darf ein Darlehensbetrag nach den neuen Kriterien nur noch höchstens der Hälfte der wertvermehrenden Investitionen entsprechen. Seit 1976 wurden mit den Mitteln aus dem Fonds insgesamt knapp 36 000 Wohnungen gefördert. Allein im vergangenen Jahr waren es dank dem Sonderprogramm 904 Wohnungen, verteilt auf 28 Darlehen.

Die Voten und Fragen aus dem Plenum zeigten die Befürchtungen der Genossenschaften, dass ein so wichtiges Instrument wie der FdR nicht mehr nachfragegerecht arbeiten könnte. Der SVW seinerseits will in seiner politischen Arbeit den Fokus auf das Jahr 2016 legen, wenn gar keine Gelder mehr in den Fonds fliessen werden und die Wohnbauförderung durch den Bund neu formuliert werden muss. Daniela Weber Conrad appellierte an die Anwesenden, ihre persönlichen Netzwerke und Kontakte zu nutzen, um für eine nachhaltige Zukunft des FdR zu lobbyieren.

Ergänzt und verstärkt wurde der Vorstand des SVW an der DV mit der Wahl des neuen Mitglieds Peter Gurtner. Er war bis 2009 Direktor des BWO und will nun seine

Den Delegierten oblag es, Jahresbericht und Budget des Dachverbands abzunehmen.

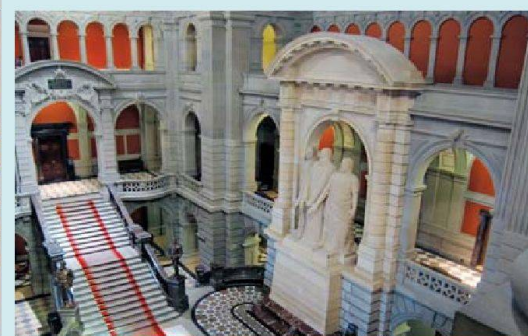


Im Anschluss an die DV führten Louis Schelbert und Stephan Schwitter die Delegierten durch die Ratsräume.

Erfahrung und Kontakte ins Gremium einbringen.

Nach der Delegiertenversammlung führten Louis Schelbert und Stephan Schwitter die Delegierten durch das Bundeshaus, das seit 2008 nach zweieinhalb Jahren aufwändiger Renovation in neuem Glanz und sogar

Der SVW-Vorstand informierte die Delegierten unter anderem über die neuen Darlehenskriterien für den Fonds de Roulement.



Malerische Kulisse: das frisch renovierte Bundeshaus

Gold strahlt. Louis Schelbert, selber Mitglied des Nationalrats, plauderte dabei ein bisschen aus dem Nähkästchen. Ein Apéro mit herrlicher Aussicht auf die Alpen beschloss die erste Delegiertenversammlung dieses Jahres.

(dk)

Anzeige

**Zu gepflegtem Grün tragen
alle mehr Sorge.
Nachweisbar!**

GGZ
Gartenbau Genossenschaft Zürich

Gartenbau Genossenschaft Zürich 044 377 85 85 ggz-gartenbau.ch